

Junior Members stellen sich vor*

Steckbrief zur Person



Name:	Dr. med. Teresa Nau
Alter:	29
Ausbildung;	Medizinstudium an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Auslandsaufenthalte u.a. in Oxford (UK), Bergen (Norwegen), Visp (Schweiz), Cambridge (UK), Perth (Australien)
Aktueller Arbeitsort:	Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie am Biederstein, TU München
Funktion:	Assistenzärztin
Zuvor/ Werdegang:	Forschungsjahr am Biederstein in Kooperation mit dem Institut für Biologische und Medizinische Bildgebung (IBMI, Helmholtz Zentrum München)

? Wo und woran forschen bzw. arbeiten Sie aktuell?

Neben meiner derzeitigen Tätigkeit auf einer dermatologischen Station in unserer Klinik arbeite ich bei Professor Knut Brockow an Projekten zu Mastozytose und Mastzellerkrankungen sowie zu Insektengiftallergien. Ganz aktuell beschäftige ich mich noch mit Daten aus einem Kooperationsprojekt mit dem Institut für Biologische und Medizinische Bildgebung (IBMI, Helmholtz Zentrum München), bei dem mittels Raster-Scan Optoacoustic Mesoscopy (RSOM) neben einer Studie zur systemischen Sklerose auch das Therapieansprechen verschiedener Behandlungsmodalitäten beim atopischen Ekzem untersucht und verglichen wird.

? Wie sind Sie zur Allergieforschung gekommen?

Meine Stelle am Biederstein begann für mich räumlich in der dortigen Allergieabteilung. Dadurch habe ich schnell Gefallen an diesem vielseitigen Gebiet gefunden und ein großes Interesse daran entwickelt. Unser Klinikdirektor und unsere Oberärzte sowie unsere Ökotrophologin steckten mich mit ihrer Leidenschaft für die Allergologie an und unterstützen uns Assistenten sehr gut, sich in das spannende Feld einzuarbeiten.

? Was fasziniert Sie an der Allergologie am meisten?

Mir gefallen die Vielseitigkeit der allergologischen Arbeit und die oftmals detektivische Herangehensweise an einen Fall. Im allergologischen Alltag findet bei uns häufig eine gute Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen aus der Ökotrophologie, Gastroenterologie, Pulmologie, HNO und Psychosomatik statt, was ich spannend finde. Die Teamarbeit, die ich in der Allergologie erlebe, gefällt mir sehr gut. Einige der Patienten bleiben abseits der Zentren un-

terdiagnostiziert und es ist schön, ihnen weiterhelfen zu können. Dies sehen wir beispielsweise häufig bei der Wheat Dependent Exercise Induced Anaphylaxis (WDEIA), zu der bei uns gerade ein spannendes Projekt von Professor Knut Brockow und Valentina Faihs läuft.

? Was würden Sie an Ihrem Forschungsalltag bzw. Klinikalltag oder in der Allergologie an sich gerne verändern?

Allgemein hätte ich für alles gerne mehr Zeit zur Verfügung ;-) ein Wunsch, den ich wahrscheinlich mit den meisten teile. An unserer Klinik sind zum Glück für forschungsinteressierte Mitarbeiter gute Bedingungen geschaffen, wie beispielsweise durch Mentoring, Graduiertenkolleg, Clinician Scientist Programm, Sonderforschungsbereich oder Kooperationen wie der oben genannten mit dem IBMI/Helmholtz Zentrum oder mit dem Zentrum für Allergie und Umwelt München (ZAUM) auf unserem Gelände. Solche Programme und gute Kooperationen sollten für noch mehr Mediziner/-innen etabliert werden, da sie nachhaltig bei der Karriereentwicklung helfen und motivierend sind.

? Was denken Sie, was wir für die Zukunft in der Allergieforschung/Allergologie brauchen?

Hier kommt auch mir zuerst das Thema Nachwuchsförderung in den Sinn: Motivierter Nachwuchs, der gut gefördert wird und sich gerne engagiert, ist essenziell für jede Fachgesellschaft. Das fängt schon bei der Lehre im Studium an. Die Junior-Member-Sektion der DGAKI setzt sich bereits sehr dafür ein, ist aber noch nicht bei allen jungen Leuten auf dem Schirm. Spannend und vielversprechend finde ich beispielsweise das Mentoring-Programm, das gerade von der Junior-Member-Sektion entwickelt wird.

*In der Rubrik „Junior Members stellen sich vor“ wird einmal im Quartal ein Mitglied unserer Sektion im Interview mit dem Ziel vorgestellt, der Sektion ein Gesicht zu geben.

? Welche Gebiete interessieren Sie abgesehen von der Allergologie?

Neben der Allergologie fasziniert mich die Dermatologie generell, ein Fach, in dem noch sehr viel geforscht wird und es laufend zu neuen Entwicklungen kommt. Mein spezielles Interesse gilt dabei entzündlichen Dermatosen und außerdem hoffe ich, mehr Einblicke in den Bereich der Dermatochirurgie bekommen zu dürfen.

? Wo sehen Sie sich in der nahen und fernen Zukunft?

Ich sehe mich weiterhin an der Uniklinik für meine Facharzttausbildung zur Dermatologin und möchte gerne im Anschluss an den Facharzt die Zusatzweiterbildung Allergologie absolvieren. Dabei hoffe ich, weiterhin an spannenden Projekten mitarbeiten zu können. Generell kann ich mir auch eine Zeit im Ausland gut vorstellen, um zum Beispiel intensiv an einem wissenschaftlichen Projekt zu arbeiten oder neue klinische Erfahrungen zu sammeln.

? Wie sind Sie zur DGAKI-Junior-Member Sektion gekommen?

Durch eine E-Mail im DGAKI-Verteiler bin ich auf ein online-Sektionstreffen aufmerksam geworden. Das fand ich mitreißend und interessant. Außerdem waren der Vorstand und die Mitglieder so sympathisch, dass ich mich auch gerne engagieren wollte. Auf dem Deutschen Allergiekongress 2021 in Dresden konnte ich dann einen Großteil der aktiven Mitglieder persönlich kennenlernen und ich wurde sofort integriert. Seitdem „treffen“ wir uns wieder regelmäßig online und freuen uns schon auf die nächste Möglichkeit, uns wieder in persona zu sehen.

? „Allergologie“ ist das Fachjournal der DGAKI, welche Wünsche und Erwartungen haben Sie an die Herausgeber?

Die Integration der Junior-Member ist hervorragend und soll gerne fortgesetzt werden, um das Journal auch für junge Allergologen interessant zu gestalten. Wir haben sogar die Ehre ein eigenes Themenheft designen zu dürfen. Dieses darf ich zusammen mit meiner Kollegin Alina Müller aus Basel editieren und wir arbeiten momentan fleißig an der Gestaltung. Voraussichtlich im Mai/Juni wird die Ausgabe mit dem Titel „Therapien der Zukunft in...“ erscheinen, bei dem wir mit tollen Leuten in einem interdisziplinären Team zusammenarbeiten.